

Uradter Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwesler.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^o 25.

Samstag den 20. Juni 1846.

8. Jahrgang.

Pränumerations-Ankündigung.

Beim Herannahen des zweiten Semesters erlauben wir uns, das verehrungswürdige Publikum und die verehrten p. t. Abnehmer dieses Blattes zur fernern Pränumeracion höflichst einzuladen. — Die Pränumeracions-Bedingnisse sind zu Urad mit Zusendung ins Haus 1 fl. 26. kr., nach Neu-Urad 1 fl. 40 kr. C. M.; im Contovert mit gedruckter Adresse um 20 kr. C. M. mehr; mit Postversendung 2 fl. 12 kr. C. M. für das halbe Jahr. Pränumeracion wird angenommen in der Redaktions-Kanzlei, Furrangasse, im Witschub'schen Hause, 1. Stock. — Jene p. t. Pränumeranten, die den Betrag in ihren Wohnungen abholen zu lassen Willens sind, gesfälltigen dem mit dem diesseitigen Pränumeracions-Schein Erscheinenden an Wüherwaltung 4 kr. C. M. nebstbei zu entrichten. Auswärtige können sich bei den ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern and Poststationen pränumeriren.

ES Kussäge zur Einschaltung sind höchstens bis Donnerstag Abends einzusenden, da später einlangende Gegenstände, ohne Ausnahme, erst die darauffolgende Woche aufgenommen werden können.

Redaktion und Verlag.

Bekanntmachung.

ES wird hiemit zur öffentlichen Wissenschaft gebracht, daß der im vorjährigen Wochenblatte sub Nr. 46 erwähnte freundschaftliche Vergleich zwischen p. t. Herrn Peter Csernovics von Macsa und Kisoroszin, und Herrn Franz Nováki, kraft der in Händen der Parteien befindlichen Vergleichs-Urkunde vollkommen abgeschlossen worden ist.

Halbjährige Pränumeracion auf den „Ungar“

(vom 1. Juli bis Ende Dezember 1846.)

Diese jetzt verbreitetste und so beliebte Modenschrift erscheint täglich, und zwar in 4—5 Druckbogen wöchentlich, sonach mit

ES drei Mal so viel Text, als andere ähnliche Journale um denselben Preis bieten, ferner mit

prachtvollen Pariser und Londoner

Modenbildern

und Kunstbeilagen

aller Art, als: Grotosk-, Genre- und nationalcharakteristische Bilder, Portraits, Musikalien, Stick-, Lapp- und Säckel-Muster, Patronen &c.

ES Mit der ersten Nummer des zweiten Semesters erhalten unsere geehrten Abonnenten auf ein Mal

mehrere höchst interessante Kunstblätter, namentlich: Die Klavier-scene aus Czakós, „Vegrendelet“ (das Testament), Dem. Kaberfalvy, Gräfin

Alpáry, Dem. Ida Komlóffy, Comtesse Antoine und Herrn Lendvay, Bela Graf Taray darstellend. Dieses Prachtblatt ist von Barabas Meisterhand gezeichnet, und in Stahl gestochen von unserem ausgezeichneten Kupferstecher Tyroler. Das Portrait der beiden berühmten Violin-Virtuosinnen Therese und Marie Wilkanello, gezeichnet und gestochen von Tyroler.

Traumlied, Text von Theodor Drobisch, in Musik gesetzt von Ferdinand Stegmayer, Kapellmeister des Stadttheaters zu Leipzig.

Halbjähriger Preis der Prachtausgabe mit allen Kupfern, Stahlstichen, Lithographien, Musikalien &c. &c., mit portofreier Postversendung 6 fl. C. M., für tägliche Postversendung um 48 kr. C. M. mehr.

Bestellungen nehmen alle k. k. Postämter Ungarns und Siebenbürgens an.

Pesth im Juni 1846.

Verlag und Redaktion des „Ungar.“

Lokal-Veränderung.

G. Singer,

Herren-Kleider-Verfertiger aus Pesth, macht die ergebenste Anzeige, daß er schon während des kommenden Peter- und Pauli-Marktes seine Markts hütte in Urad nicht mehr inne haben, sondern im Basren Ferran'schen Hause, gegen das Rathhaus, ein Gewölb beziehen wird, und mit einem wechslertirtten Lager von Herren-Kleidern nach dem neuesten Journal versehen, um die billigsten Preise zu dienen beflissen sein wird.

Aufzunchmen gesucht

werden 1200 fl. C. M. gegen 6 perzentige Interessen, auf ein oder zwei Jahre, gegen hinlängliche Hypothek-Darleihenwollende belieben sich in der Redaktions-Kanzlei anzuftragen.

Das Gewölb

des Handschuhmachers, Herrn Ferdinand Kötz, im Baron Serray'schen Hause, ist über die Markzeit für mehre Märkte zu vergeben durch

M. Brüll, Goldarbeiter.

Etündlich zu vermietthen

ist in dem, auf dem Fischplatz, unter Nr. 151 bestehenden Hause des Benedikt Winkler, eine Wohnung mit 3 Zimmer, Speisekammer, Schüttboden und Keller, dann ein Keller auf 140 Eimer und ein Gewölb in selbem Hause, in der Raigengasse. Näheres beim Hauseigentümer.

Mehre tausend Mehen Weizen,

pr. Kübel à 15, 14, 13 und 12 fl. Wiener Währung, ist zu verkaufen im Banat, in der Baron Lö-Prestischen Herrschaft Merczidoof.

Weingarten-Verkauf.

Der im Paullischer Gebirg, auf dem sogenannten Baraglaer Berg, in der Nachbarschaft des Grafen Gyulay und Albert v. Viró aus 5 1/2 Jochen, gegen Ost und Süden im besten Stand bestehende Weingarten ist sammt dem, neben dem Weingarten, an der Landstraße befindlichen Presshause und Lesegeschirr, aus freier Hand zu verkaufen. Näherer Verständigung wegen beliebt man sich an den Eigenthümer A. Lazar Desko in Uppa zu wenden.

Kundmachung.

Eine zur Pankotaer Grundherrschaft gehörige, zwoischen Magyarath und Agris liegende, aus 600 Ketten bestehende Pusta, worauf heuer noch kein Vieh weidete, wird zur Viehweide bis 1. November l. J. gegen eine Pachtentrichtung pr. Et. à 2 fl. C. M. hiemit angeboten. Wer daher eine vorzüglich gute Weide, die zur Tränke mit Quellen- und Flußwasser hinreichend versehen ist, benöthiget und benützen will, kann sich mit mir verständigen zu Agris, wo ich wohne.

Anna Missits v. Zamobor.

Ankündigung

Auf der Baron Serray'schen Pusta Nagy-Iratos werden 375 Joch Wiesengründe guter Qualität gegen bare Bezahlung zur Nutznießung ausgegeben; wofür gegen den 21. und den darauf folgenden Tagen des Monats Juni l. J., in den Vormittagsstunden, am besagten Orte eine Picitation abgehalten wird, zu welcher Alle, die gesonnen sind, besagte Wiesengründe zu erstehen, mit hinlänglichem Reugelde versehen, eingeladen werden.

Gerichtliche Picitation.

Der in der Vorstadt Gaja unter Nr. 46 liegende, in Folge gerichtlichen Spruches zu Gunsten des Herrn Fiskals Anton Andrasits occupirte Hausplatz, wie auch der mit Reben besetzte Garten des Bonaventura Komatssek, wird den 21. Juni l. J., Nachmittags 4 Uhr, am Ort und Stelle verlicitirt werden.

Carl Heim,
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Picitations-Kundmachung.

Von Seite des Krader k. k. Wechselgerichts wird kund gemacht, daß im Hause des Gerbermeisters Wenzel Bartl, in der Herrengasse, Hanseinrichtungen, Feder- und andere Mobilien den 24. Juni l. J., Nachmittags 3 Uhr, mittelst Picitation verkauft werden.

Emerich v. Balogh,
exequirender Richter.

Gerichtliche Picitation.

Hiermit wird bekannt gemacht, daß die im Weichsbilde der Stadt, namentlich in Gyllis unter Nr. 609 und in Drovil unter Nr. 385 liegenden 2 Ketten Ackergünde des Mitar Marinkov, im Wege der Exekution, bei der am 30. Juni l. J. im Grundbuchamte, Vormittags 9 Uhr abzuhaltenden Picitation, verkauft werden, wozu Kauflustige, mit dem erforderlichen Reugelde versehen, eingeladen werden.

Johann Sarlot,
exequirender Magistratsrath.

Pacht-Picitation.

Auf Anordnung der Landesherren k. Kameral-Administration werden am 1. Juli 1846 in der St. Annaer Kameral-Inspektionskanzlei, um 9 Uhr Vormittags, folgende Regal-Beneficien und herrschaftliche Gründe der Herrschaft St. Anna, auf die Pachtperiode von drei, vom 1. November 1846 bis letzten October 1849 nacheinanderfolgenden Jahren, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, einer zweiten Pacht-Picitation ausgesetzt, und zwar:

1. Die Schank-Berechtigung zu Neu-St. Anna.
2. Die Schank-Berechtigung zu Alt-St. Anna.
3. Die Fleischauschreitung-Berechtigung zu Neu-St. Anna.
4. Die Fleischauschrottungs-Berechtigung zu Alt-St. Anna.
5. 383¹⁷/₁₁₀₀ Joch herrschaftliche Gründe, unter der Benennung Möröczer Pusta.
6. Das fogenannte Grundbirnfeld mit 163³⁹/₁₁₀₀ Jochen.
7. 64 Joch Alt-St. Annaer herrschaftliche Gründe.
8. Von der Pusta Nyef 876⁶⁵/₁₁₀₀ Joch.

Pachtlustige wollen am gedachten Tag und Orte entweder persönlich erscheinen, oder ihre versiegelten schriftlichen Anbote, bis längstens am Vorabende der Picitation, an den Herrn provisorischen Inspicienten Achaz Saary nach St. Anna einsenden.

St. Anna den 28. Mai 1846.

K u n d m a c h u n g.

Den Seite der zum Religionsfonde gehörigen löbl. Nagy-Kövereser Herrschaft, werden mittelst einer am 13. Juli l. J., in den gewöhnlichen Vormittagsstunden, in der Verwalteramts-Kanzlei zu Nagy-Köveres abzuhaltenden Licitation, nachbenannte Regalien, mit Vorbehalt der höhern Ratifikation, auf drei noch einander folgende Jahre, theils vom 1. November d. J., theils mit Anfang des Monats Februar 1847 beginnend, neuerdings in Pacht gegeben werden; als:

I. Einkehr- und Wirthshäuser, wie auch Fleischauschrottungs-Rechte.

Zu Lörk-Szákósch das Einkehrwirthshaus und Fleischbank, sammt dazu gehörigen
Wufowa das Wirthshaus und Fleischbank sammt dazu gehörigen
Sfidowin das Einkehrwirthshaus und Fleischbank.

II. Herrschaftliche Ueberländer.

Zu N. Köweresch Herter, Götroka
L. Szákósch detto Ueberlandsgründe
detto detto detto
detto detto Rovinu
Dragochina detto Ueberlandsgründe
detto detto detto
detto detto detto
detto detto detto
Dragojest detto detto
Ohaba detto herrschaftliche Gründe
Szilafsch detto Ziegelschlagstätte
detto detto sogenannte Solymó-Ueberländer
detto detto detto detto
Niczhsfalwa detto untere Ueberlandsgründe
detto detto obere detto
detto detto Ziegelschlagstätte
Wufowa detto Ueberlandsgründe
Dubósch detto detto
detto detto detto
detto detto detto
Wermesch detto detto gyálu Kurezi
Sfidowin detto detto
detto detto detto

Ackerfeld	Wiesen oder Weide
S o c h	
—	23
—	24 ⁵⁵⁰ / ₁₆₀₀
—	—
97 ¹⁰⁰ / ₁₆₀₀	—
30	221 ¹¹⁰⁰ / _{....}
—	182 ⁴⁰⁰ / _{....}
27 ²⁰⁰ / _{....}	—
27 ¹²⁰⁰ / _{....}	—
—	148 ⁷⁰⁰ / _{....}
257 ⁸⁰⁰ / _{....}	—
—	160
339 ¹³⁰⁰ / _{....}	—
—	2
—	4 ¹²⁰ / _{....}
211 ⁴⁰⁰ / _{....}	—
118 ¹²²⁰ / _{....}	512
—	180
—	125 ²⁷⁰ / ₁₆₀₀
—	4
204 ³¹⁰ / ₁₆₀₀	—
—	17
—	39 ¹²⁰⁰ / _{....}
188	—
221 ³ / ₈	306 ⁹⁰⁰ / _{....}
—	265
—	727 ¹⁴⁶⁵ / _{....}

III. Fisch- und Blutegefangs-Recht.

Das Fischungsrecht im Weichbilde der Ortschaften Repet, Niczhsfalwa, Dubósch, Wermesch, Tersegh und Sfidowin, so wie der Blutegefang in den im Bereiche der Herrschaft befindlichen Teichen.

IV. Die Jagdgerechtigkeit.

Im Weichbilde zu N. Köweresch, L. Szákósch, Dragochina, Sfirbowa, Pittnyasch, Rakowiza, Dragojest, Fikatár, Ohaba, Repet, Wakowár, Szilafsch, Niczhsfalwa, Dubósch, Wermesch, Jágár, Tersegh, Sfidowin und Wufowa.

V. Contractual-Hausplätze.

Zu L. Szákósch 1, zu Dragochina 1, zu Dragojest 3, Fikatár 1, Repet 1, Szilafsch 2, und zu Sfidowin 1.

VI. Ausschnitte.

Zu N. Köweresch 535⁷²⁰/₁₆₀₀, L. Szákósch 349, Dragochina 254¹¹⁰⁰/_{....} und 39⁹⁰⁰/_{....}, Sfirbowa 365⁵²⁰/_{....}, Dragojest 44¹²³⁰/_{....}, Wakowár 90⁷⁹³/_{....}, Szilafsch 149¹¹¹⁶/_{....}, Wufowa 243⁵⁶⁰/_{....}, Dubósch 125, und zu Wermesch 67¹⁰⁰⁰/_{....} Joche.

Zu welcher Licitation Pachtlustige mit gewöhnlichem Neugelde versehen, hiemit eingeladen sind. N. Köweresch am 8. Juni 1846.

Dr. Nagy-Kövereser l. Herrschafts-Verwalteramt
des Religions-Fondes.

Nr. 1388. Kundmachung.

Von Seite der Krader königl. Kameral-Herrschaft Wiénescher Bezirks, wird hiemit kund gemacht, daß vom 1. November 1846 angefangen, auf drei oder sechs nacheinander folgende Jahre, nachstehende Regals-Benefizien und Allodial-Gründe, an die Meistbietenden verpachtet werden, als:

- a) Die Schankgerechtigkeiten in der Esárda auf der Pusta Panáth.
- b) Die in dem Slogowager Walde befindlichen Blößen, als: Birnbauerschluh, Neuriß, Kälberschluh, Treppelweg, dann die im Slogowager großen Walde befindlichen, aus $24^{600}/1000$ Töchen bestehenden Waldlichter, nicht minder im Slogowager Walde die 5. Ober- und 17. Unter-, so wie 1. Ober- und 1. Unterabtheilungen Waldblößen.
- c) Die II. und III. Abtheilung der Almafegher Pusta, aus $448^{1070}/1100$ Töchen bestehend.
- d) Im Kowafinger ein, und Ruwiner Hotter zwei Allodial-Grundstücke.

Der Termin dieser dritten öffentlichen Licitation ist auf den 1. Juli l. J. festgesetzt, nach dessen Verlauf kein Nachbot stattfindet.

Theilnehmenwollende sind auf den bestimmten Tag in die königl. Kameral-Verwalteramts-Kanzlei zu Paulisch, allwo die Licitation um 9 Uhr Vormittags beginnt, hiemit geziemend geladen.

Was die Licitation der sub d) angeführten Allodial-Gründe anbelangt, so wird solche an eben besagtem Tage zu Kowafing in der Spannswohnung abgehalten.

Pr. k. Kameral-Verwalteramt.
Paulisch am 16. Juni 1846.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß in Folge eines unter Prot. Nr. 2076 im Jahre 1845 gefällten Urtheils des Krader königl. Wechselgerichts erster Instanz, der zu Gunsten des Klägers W. Leopold, mittelst öffentlicher Licitation dem Wiénescher Insaß Theodor Nyámß als Meistbietenden verkaufte 80 reichige Wiénescher Weingarten-Anteil des angeklagten Max. Joanowits, mittelst einer am 5. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle auf Befehl des Theodor Nyámß abzuhaltenden öffentlichen Licitation, dem Meistbietenden verkauft werden wird.

Esababhely am 7. Juni 1846.

Alexander v. Ormos,
exeq. hon. Stuhlrichter des k. k. Krader Comitats.

Licitations-Kundmachung.

Hiemit wird kund gemacht, daß in Folge des, unter dem Actorate des Herrn Fiskals Paul Wilinkowits, wider den Krader Bürger Max. Joanowits vor dem k. k. Gerichtsstuhle der königl. Freistadt Krad im summarischen Wege anhängig gemachten Prozesse gefällten, und dem Befertigten mittelst Ersuchschreiben zur Vollstreckung zugesendeten convincirenden Urtheiles, der im Wiénescher Gebirg liegende und im Wege der Execution occupirte Weingarten des Beklagten, sammt dem dabei

(S. Fortsetzung.)

bestehenden geräumigen Preßhause, mittelst einer am 5. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle, und zwar nach vorhergegangener Abschätzung, im Sinne des 15. Art. 183 $\frac{2}{3}$ abzuhaltenden öffentlichen Licitation, gegen bare Bezahlung dem Meistbietenden verkauft werden wird.

Paulisch am 7. Juni 1846.

Johann Eder,
k. Kameral-Controllor als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Daß in der Vorstadt Scharkad, in der Engulgasse unter Nr. 220 befindliche Haus des weiland Jaga Petrán, wird im Wege der am 10. Juli l. J. zum zweiten Male, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Blasius Petrovits,
Magistratsrath.

Pesther Marktbericht.

Pesth, 12. Juni. Der nun beendigte Messardi-Markt blieb bis zum Schlusse im Allgemeinen nicht befriedigend. Manufakturwaaren aller Art fanden im Großen wenig Käufer und bloß der Kleinhandel war diesmal etwas lebhafter. — Verebelte Einschurwollen fanden sich größtentheils noch in erster Hand, bei den Produzenten; die Preise waren nach Qualität 75—100 fl. C. M. der Zentner, um 10, 15 auch 18 fl. billiger gegen voriges Jahr. Von zweifschurigen Winterwollen ging die ordinäre Gattung am besten. Batschkaer von 39—42 fl. C. M. der Zentner. Geschwemmte Zigarra 30—33 fl.; Zafelwolle, geschwemmte 25—29 fl. Die Hauptgeschäfte in Schafswolle werden erst im nächsten Monat gemacht werden. — Rüböl, wenig Verkehr, à 10—10 $\frac{1}{2}$ fl. — Pottasche, blaue, gedrückt von 8—8 $\frac{1}{2}$ fl. — Branntwein wurde mit 1—1 fl. 12 kr. per Eimer theurer bezahlt. — Hasenbälge, ohne Frage. — Bettfedern, theuer. — Tabak wurde aufgekauft und gut bezahlt. — Getreide, steigt immer im Preise. — Der Zahlungstag ging ruhig vor sich.

Locals.

Das Nachfest des Frohnleichnamstages wurde Sonntag den 14. d. M. öffentlich begangen, welchem Ansdächtige aller Dignitäten und Klassen beiwohnten, so wie die Zünfte mit ihren Fahnen, und die Bürger-Jäger mit ihrer Musikkapelle ausrückten und während dem Gottesdienste die üblichen Salven, zehn an der Zahl, besonders gut gaben.

In der vorigen Nummer dieser Blätter erwähnten wir, daß von dem thätigen Mitwirkler bei dem im Jahre 1746 vollendeten Baue der hiesigen Dreifaltigkeitssäule, Joseph Sitter, keine Nachkommen mehr am Leben sind, was sich dadurch widerlegt, daß von der einzigen Tochter des eben benannten, verheiratet gewesenem Kuninger, noch eine Tochter, näm-

Ich die verwitwete Anna Katona, früher verehelicht gewesene Szilágyi, am Leben ist, die im 69. Jahre ihres Alters sich der besten Gesundheit erfreut, und sowohl zum Vergnügen ihres Sohnes Joseph Szilágyi, Wagnermeister zu Krad, so wie ihrer Tochter Anna, Gattin des Schneidermeisters Mathias Burda, und deren 5 Kinder, noch eine Reihe von Jahren zu leben von der Vorsicht auferlesen zu sein scheint, welches wir vom Herzen wünschen, und mit Vergnügen berichten.

Unterschiedliches.

—•• Wie n. Ein außerordentlicher Courier, welchen der k. k. Botschafter am 1. d. M. aus Rom abfertigte, hat die Nachricht von dem an demselben Tage um halb 10 Uhr Morgens erfolgten Ableben Sr. Heiligkeit Pabst Gregor XVI. überbracht. Der heilige Vater war nur wenige Tage krank und sein so schneller Tod scheint durch die in der Nacht vom 31. Mai auf den 1. Juni eingetretene Uebersezung eines Rothlaufes auf die edleren Organe der Brust herbeigeführt worden zu sein. Welch großen Verlust die Kirche und der Staat durch den Tod Gregor's XVI. erlitten haben, dies bedarf keiner Erwähnung. (Morus Capellari, geb. den 18. Sept. 1765; erwählt 1831.) (West. Ztg.)

Volk's-Vorurtheil.

Gemeinlich wollen die Ziegelschläger zu ihrem Geschäft heitere Witterung, zu welchem Behufe sie in ihrer Emsicht auch zur Zauberei Zusucht nehmen, was den Bauern nicht unbekannt ist, daher dieselben bei Mangel an Regen auf die Ziegelschläger erboht sind. Nun hat es aber, wie allgemein bewußt, lange nicht geregnet, und die Bewohner eines nahe zu Krad befindlichen Marktes beschuldigten deswegen die in ihrem Terrain befindlichen Ziegelschläger, weshalb im Laufe dieses Monats der Kleinrichter sich an Ort und Stelle begab, und einen allein anwesenden Knaben fragte, wie sein Vater die trockene Witterung herbeischworen habe, worauf der Knabe für ein paar Kreuzer die gemachte Zauberei verrieth, indem er behauptete, daß sein Vater zwei Laib Brot in den Brunnen geworfen habe, und so lange die dort erliegen, es nicht regnen würde; der Kleinrichter hatte daher nichts Siligeres zu thun, als dies dem Marktrichter zu berichten, in Folge dessen der Richter sammt Kleinrichter und noch ein halb Duzend Leute sich zum bezeichneten Brunnen verfügte, und zum Staunen Aller zwei Laib Brot herauszog, weswegen diese weise Deputation die armen Ziegelschläger erbärmlich prügelte, von der Obrigkeit aber wegen dieser Mißhandlung zur verdienten Strafe gezogen wurde, und auch die Ziegelschläger wegen ihrer Emsicht ihren Antheil zur künftigen Wipigung bekommen dürften.

—•• Der kürzlich in Pesth eröffnete Industrie-Bazar erfreute sich während des verfloffenen Marktes einer besondern Theilnahme; es wurden nicht nur in den ersten Tagen desselben alle Artikel des Bazar's auf gekauft, sondern es liefen auch Bestellungen auf allerlei inländische Fabrikate für circa 20,000 fl. ein. Dieser Umstand dürfte den Aktien (à 5 fl. SW.) einen größeren Absatz schaffen, als dies bisher war. — Wir gehören keines

VIII. Jahrgang. 1846. No. 15.

wegs zu den Honi-Hyper-Enthusiasten, aber wir halten es denn doch nicht für zweckmäßig, das Gute in der Ferne zu suchen, wenn es so nahe liegt. (Spiegel.)

—•• Den 2. Juni, Vormittags, brach bei heftigem Nordwind in Leibitz, unweit Kestmark, Feuer aus, das in kurzer Zeit an 20 Häuser und gegen 40 Scheuern in Asche legte. Nachmittags um halb 5 Uhr wurde Durand, aber weit schrecklicher, heimgesucht; 101 Häuser mit Stallungen und Scheuern wurden der Flammen Raub. Viele der Einwohner sind nur mit dem nackten Leben davon gekommen; sieben haben auch dies eingebüßt, mehre andere liegen an tödtlichen Brandwunden darnieder. Unter den niedergebrannten Gebäuden ist auch die evangelische Kirche nebst Pfarr- und Schulhaus. Das Unglück ist sehr groß und schreit laut nach thätigem Erbarmen. Möchte das Rufen in recht viele milde, menschenfreundliche Herzen eindringen!

—•• Die Sentenz der k. Tafel gegen ungefähr 20 Hazardspieler ist sehr streng ausgefallen. Jeder Schuldige wurde mit 100 Ducaten gestraft, und hat bei Zahlungsunfähigkeit sechs Monate Arrest mit zweimaligem wöchentlichen Fasten zu erwarten, außerdem soll er dreißig Mal die Früchte der Haselstaude verkosten. (West. Ztg.)

—•• Kronstadt, 23. Mai. Keintlichen Besannmachungen zufolge ist in dem benachbarten Fürstenthum der Walachei, und zwar in der Umgegend der alten Residenzstadt walachischer Hofpodaren, dem jetzt ganz verfallenen Städtchen Tergovisch, die Kinderpest oder die sogenannte Eberdörre ausgebrochen. (Wlger.)

—•• Der „Standart“ vom 20. Mai erzählt, daß in London eine arme Frau von vier lebendigen Ehhnen entbunden wurde, welche in der Laufe die Namen der vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes erhielten. Mutter und Ehhne sind wohlaufl.

—•• Zu Ginden-Gay-Cipun, in der Bretagne (Frankreich) starb eine Mad. Marteville, Mutter von 23 Kindern, in einem Alter von 103 Jahren.

—•• Pesth. Ein gar lustig-tragischer Vorfall hat dieser Tage stattgefunden. In eine Bierkneipe kam früh Morgens ein nettgekleideter Mann und behauptete der Wirthin gegenüber, er habe ein untrügliches Mittel, aus hiesigem Bier ein Oberländer von der schwachhaftesten Sorte zu fabriziren. Die Wirthin, ganz entzückt darüber, meint, er möchte eine Probe seiner Kunst machen, die zu leisten findet sich der Fremde bereit, und ersuchte die Wirthin, ihm in den Keller zu folgen. Dort öffnet er den Spund eines Fasses und sagt der Wirthin, sie möge denselben mit der Hand festzuhalten; bei dem nächsten Fasse thut er dasselbe und läßt auch die Wirthin dasselbe thun — geht dann, unter dem Vorwande, noch Etwas holen zu müssen, in die Gaststube, leert die Geldlade aus, brennt sich gemüthlich eine Cigarre an und schreitet zur Thüre hinaus. Als man die ängstlich schreiende Wirthin im Keller, die Spundlöcher ihrer Fässer haltend, fand, war der Spitzbube längst über alle Berge. (Spiegel.)

Wieder eine neue Wagen-Construction erfunden. Ein Schreiner aus der Umgegend von Paris hat eine mechanische Kraft vermittelst einer doppelten Achse erfunden, welche auf die Hinterräder eines Omnibus angewendet wird, und die das Ziehen so sehr vermindert, daß diese Art von Wagen, wenn sie 15 Passagiere enthält, 3 1/2 Stunden in einer Stunde zurücklegen kann. Ein reicher Kapitalist soll die Erfindung bereits übernommen haben, und will sie jetzt in einem ausgedehnten Maßstabe ausführen lassen. (Fr.Bl.)

Grandiose Erfindung. Ein Mechanikus in Birmingham will eine Erfindung mechanischer Art gemacht haben, mittelst deren er die vulkanischen Ausbrüche des Aetna und Vesuv in wenig Stunden unterdrücken kann.

Mittel, gegen Rheuma angewendet. Man schneidet Brot in dicke breite Stücke, taucht diese in kochenden Wein und legt sie auf die leidenden Theile. Mit Erfolg soll dieses Mittel auch bei Kopfschmerzen angewendet werden. (Ung.)

(Für Hausfrauen.) Wie kann man aus Stachelbeeren einen guten Saft bereiten? Man nimmt eben so viele Stachel- als Johannisbeeren, preßt den Saft beider durch ein Tuch, läßt ihn eine Zeit lang ruhig stehen, und filtrirt so, daß der Bodensatz zurück bleibt, denselben durch ein Tuch in einen Vießingessel. Hierin wird er unter fleißigem Abschäumen gekocht, ihm, wenn er beginnt einzukochen, der 3. Theil dem Gewichte nach Zucker zugesetzt und dann dieses gehörig eingekocht. (Fr.Bl.)

Diejenigen Unglücklichen, die das Schicksal mit seinen furchtbaren Stürmen allzu sehr verfolgt, können nur darin einen Trost finden, daß auch die Stürme in der Natur gewöhnlich dann am stärksten toben, ehe sie aufhören.

Das Glück berauscht, so wie der Wein, darum gleichen die Glücklichen auch den Betrunknen, denn diese wie jene können sich nur sehr schwer lange aufrecht erhalten. (Spieg.)

Mit dem Arader Eilwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 16. Juni:	Mittwoch den 17. Juni:
Frau v. Markowitz.	Frau v. Lichtenstein, 2 Pl.
Fräulein Schögl, 2 Plätze.	— Hajdiška.
Herr Brüll.	Herr v. Degri.
— Herzeg.	— Kop.
— Welitska.	— Riegler.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 18. Juni:	Freitag den 19. Juni:
Madame Klein.	Frau Baronin Blumenkorn, 2 Plätze.
— Petho.	Madame Hoffmann.
— Radowanowitz.	Herr Deutsch.
Frau v. Rahowetz.	— v. Nacay.
Herr v. Saurva.	— Stern.
— v. Mayerffy.	

Früchtenpreise zu Krad den 19. Juni 1846.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W.W.					
	besten		mittleren		geringsten	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	7	—	6	—	5	30
Halbfrucht	5	—	4	45	4	30
Korn	3	45	3	30	3	15
Gerste	3	—	2	45	2	30
Hafer	3	—	2	45	2	30
Rufuruz	3	15	3	10	3	—
1 Zent. Heu	3	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 19. Juni Früh 8 Uhr: 1' 5" 0" über Null.

Juni	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit.	Wohns und Sterbeort.
7	Juliana Wortl, Kfermanns L.	Ref.	14 J.	Gelbsucht	Vorstadt Pernhawa 380
8	Juon Barna, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	8 J.	Wechselfieber	detto 619
9	Jgnaz Haudrany, detto	—	1 1/2	detto	detto 271
—	Stephan Herger, Webergesell	Kath.	22	Lungensucht	Waldgasse 374
—	Maria Berzstl, Kfermanns W.	Gr.n.u.	83	Alterschwäche	Vorstadt Scharkad 367
10	Herr Gabriel v. Kristofry, pens. Kam. Beamter	Kath.	66	Blutschlag	Ferdinandgasse 789
—	Johann Gyrfy, Tagelöhner	Ref.	75	Lippenkrebs	Radnaerstraße.
—	Michael Pitner, Gebergesell	Kath.	22	Lungensucht	Hühnergasse.
—	Anna Sitrbug, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	10	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 407
—	Herr Anton Pillin, Kupferschmiedmeister	Kath.	32	Lungenschlag	Comitats-Krankenhaus.
11	Alexa Szabo, Kfermann aus Galscha	Gr.n.u.	25	Wassersucht	detto.
—	Leopold Schasberger	Israel.	68	Alterschwäche	Jfr. Krankenhaus.
—	Johann Matay, Tagelöhners S.	Kath.	1	Stropheln	Pótrach 10
—	Anton Lerner, Maurergesell	—	37	Nervenfieber	Kapellengasse.
—	Anna Burdan, Waise	Gr.n.u.	7	Stropheln	Orzigasse.
12	Laurenz Schmucl, Hausmeister	Kath.	53	Lungenentzündung	Schöne-gasse.
13	Maria Filip, Tagelöhners L.	Gr.n.u.	18	Lungensucht	Vorst. Pernhawa 629 1/2